



Dicht gedrängt: Im derzeitigen Speiseraum ist Platz für 66 Kinder. Es muss in zwei Schichten gegessen werden. EZ-Bild: Hasseler

Mensa-Frage weiter offen

Grundschule Grüner Weg möchte Komplettneubau / Hilferuf an die Fraktionen

Von Gaby Wolf
☎ 0 49 21 / 89 00-415

Emden. Eigentlich hätte die Grundschule Grüner Weg längst eine größere Mensa haben sollen. Im Sommer 2014 war mit ersten Arbeiten für einen Erweiterungsbau begonnen worden. Die aber wurden gestoppt, als Probleme im Unterricht auftraten und eine finanzielle Aufstockung nötig wurde. Das Geld ist für 2015 im Haushalt eingestellt. Doch in der Zwischenzeit ist das Projekt von den Entwicklungen überholt worden.

Die Schule wünscht sich nun einen kompletten Neubau. Einen Umzug - ganz oder nur teilweise - in die nahe gelegene Barenburgschule, die bald frei

wird, lehnt die Schule aus pädagogischen Gründen ab.

„Ursprünglich war ein Ausbau mit Kochküche geplant, durch die Entscheidung für eine zentrale Emdener Schulverpflegung per Catering ist das hinfällig geworden“, erläutert Schulleiter Thomas Philipson. „Da haben wir gesagt, wir möchten mehr Platz für die Kinder.“ Die müssen beim Essen derzeit auf den 70 Quadratmetern zusammenrücken. „Es ist eng und stickig, wir können kaum lüften, weil die Türen nach innen aufgehen.“ Rund 150 der knapp 300 Schüler sind für den Ganztagsunterricht angemeldet. 66 finden Platz am Mittagstisch. Daher sind zwei Essendurchgänge nötig plus Extra-Beaufsichtigung von 15

Kindern mit mitgebrachtem Essen im Nebenraum.

Der aktuelle Umbau-Vorschlag der Verwaltung bringe wenig Platzgewinn. Nach wie vor müssten die Kinder in zwei Schichten essen. Das verkürze das Zeitfenster für den Unterricht - und das bei einer herausfordernden Schülerstruktur in einem besonderen Stadtteil.

Der schuleigene Mensa-Ausschuss legte der Verwaltung im Februar daher einen eigenen Umbau-Entwurf mit Platz für 150 Schüler vor. „Da hieß es, kostenmäßig sei das schon ein Neubau“, berichtet Philipson. Also habe die Schule umgeplant. Ihren Entwurf für einen Neubau an der Turnhalle habe sie im März vorgelegt, im Mai erneut. Die Stadt habe eine

interne Bauvoranfrage gestellt.

„Seither warten wir, dass das Thema in den Schulausschuss kommt“, sagt Philipson. Die älteste Ganztagschule Emdens habe lange Geduld bewiesen, sei aber nun auch einmal an der Reihe. In die gleiche Richtung geht ein achtseitiger Hilferuf, den Mensa-Ausschuss und Schulleiter gerade an die Fraktionen formuliert haben.

„Wir werden in den nächsten Wochen eine Entscheidung fällen müssen“, sagte Erster Stadtrat und Kämmerer Horst Jahnke auf Anfrage. Fakt sei der Ansatz von 525 000 Euro für einen Umbau. Ein Neubau käme teurer. Jahnke: „Bei der aktuellen finanziellen Situation müssen wir uns das also genau anschauen.“ **Kommentar Seite 22**

Wunsch-Entwurf der Schule



Argumente der Schule

- Für einen Mensa-Neubau, der allen Ganztagschülern Platz bietet („Ein-Durchgang-Lösung“): größeres Zeitfenster für Unterricht, späterer Schulbeginn für viele Kinder durch neuen Rhythmus, mehr freie Räume für andere Angebote, leichtere Einhaltung der hygienisch geforderten Essenstemperatur, weniger Betreuungsgruppen und Unruhe.
- Gegen einen Teilumzug in die Barenburgschule: Gang zur Mensa mit allen Klassen 1-4 zu aufwendig und zeitintensiv; alternativer Umzug der 3./4. Klassen wäre eine Teilung der Schule.
- Gegen einen Gesamtumzug in die Barenburgschule: unübersichtliches Gebäude, Aufgabe des über Jahre umgestalteten Außengeländes, deutlich schlechter Gebäudezustand.